

Erwacht SPÖ aus Dornröschen-Schlaf?

Wahl 2020 | Ob Otto Auer bei der nächsten Gemeinderatswahl einen Konkurrenten bekommt, ist noch unklar. SPÖ fehlt Spitzenkandidat.

Von Theresa Puchegger

HÖFLEIN | Als Otto Auer bei der letzten Gemeinderatswahl 2015 erneut zum Bürgermeister gewählt wurde, hatte er keine Konkurrenz. Die SPÖ, die zuvor immerhin fünf Gemeinderäte stellte, trat nicht mehr zur Wahl an. Die Bewohner hatten damit genau eine Wahl: die ÖVP von Bürgermeister Auer.

In gut einem Jahr, Anfang 2020, stehen nun die nächsten Gemeinderatswahlen an. Ob dann wieder eine zweite Partei auf dem Stimmzettel stehen wird, ist noch nicht klar. Ausgeschlossen ist es jedenfalls nicht,

wie der ehemalige SP-Obmann Anton Schodritz im NÖN-Gespräch meint: „Das kann durchaus möglich sein. Wenn sich Interessenten finden, wieso nicht.“

Das Problem der Höfleiner SPÖ ist der Spitzenkandidat. Als sich Schodritz 2015 zurückzog, gab es niemanden, der die Führungsposition in der Partei übernehmen wollte. Aus beruflichen Gründen sei das vielen nicht möglich, hieß es damals. Sollte sich nun ein Kandidat finden, der an der Spitze der Partei zur Wahl antreten will, dürfte einer Kandidatur nichts im Wege stehen.

Ob es realistisch ist, dass sich bis 2020 wieder eine SPÖ formiert, wollte man vonseiten der SPÖ-Bezirksorganisation nicht kommentieren. Bezirksparteivorsitzender Rainer Windholz will auf NÖN-Anfrage dazu derzeit noch keine Auskunft geben.

Als die SPÖ Höflein 2014 bekanntgab, bei der Wahl nicht mehr anzutreten, hatten die damalige Bezirksparteiobfrau Christa Vladyka und Bezirksgeschäftsführer Rainer Windholz aber betont, dass es die Sozialdemokraten in Höflein weiter geben werde und man für kommende Wahlen an einem neuen Team arbeite.